

# Wer dagegen ist, stimmt dafür!

Legaler Abstimmungsstrick lässt Anti-Ikea-Bürgerbegehren folgenlos verpuffen

CHRISTIANE HANDKE, ALTONA

Die Frage, ob Ikea nach Altona kommt, hat eine Antwort: Ja. Die Altonaer haben in einem Bürgerentscheid darüber abgestimmt. Der Senat hat das Thema an sich gezogen - alle Entscheidungen Ikea betreffend werden ab sofort im „großen“ Rathaus entschieden. Altona darf nur noch Vorschläge machen.

Diese Lage der Dinge gab CDU und GAL in der Bezirksversammlung jetzt Rückenwind dafür, den Ikea-Gegnern ihre letzte Hoffnung zu nehmen. Man hebelte den erst vor Stunden zugelassenen Bürgerentscheid der Gegner mit einem -juristisch erlaubten - Trick aus: Obwohl man eigentlich das Gegenteil will, wird zugestimmt. Denn stimmt die Mehrheit der Bezirksversammlung einem Bürgerentscheid zu, entfällt eine Befragung aller Altonaer.

Uwe Szczesny (CDU) gab zwei Gründe für diesen Scheinbeitritt an: „Wir sparen die Durchführung einer neuen Kampagne.“ Die hätte an die 130.000 Euro gekostet. Und dem Bürger sei nicht zuzumuten, nur Wochen nach einer ersten Befragung zu Ikea die gleiche Frage - anders gestellt - nochmal beantworten zu müssen. Die Mehrheit der GAL sah es genau so. Gesche Boehlich erklärte, nachdem der Senat das Thema an sich gezogen habe, habe das



Eigentlich wollte die Linke in der Bezirksversammlung dem Bürgerentscheid der Ikea-Gegner beitreten - aber jetzt tritt die CDU schon bei! Was tun? Anita Friedetzky, Robert Jarowoy und Karsten Strasser (v.l.) scheinen Entscheidungshilfe von ganz oben zu erwarten. Foto:

Ergebnis eines Entscheids auf Bezirksebene „...null komma null Bedeutung“.

Stefan Krappa von der SPD-Fraktion meinte, man habe Zeit genug, zu versuchen, die Ikea-Gegner davon zu überzeugen, ihren Entscheid zurückzuziehen. „Das heute aus der Hüfte platt zu machen, findet nicht unsere Zustimmung!“ Lorenz

Fleming (FDP) lobte zwar die CDU: „Die macht hier die Drecksarbeit, das ist o.k.“, warnte jedoch: „Das wird ihr

irgendwann mal um die Ohren fliegen.“ Da wollte er nicht dabei sein: „Wir enthalten uns!“

Flammende Worte fand Anita Friedetzky von den Linken: „Sie haben Tausende, die gegen Ikea unterschrieben haben, weggetrickst!“. Darauf antwortete Gesche Boehlich: „Nennen Sie es Trick, ich nenne es Bürger schützen und aufklären!“

## Verzwickelt und abgestimmt....



Traten dem Bürgerentscheid „Kein Ikea in Altona“ bei, obwohl sie inhaltlich dagegen sind: alle anwesenden 18 CDU-Abgeordneten und sechs von acht GAL Abgeordneten. Das ist die Mehrheit. Traten dem Bürgerentscheid nicht bei, obwohl sie eigentlich inhaltlich dafür sind: drei von fünf Abgeordneten der Linken.

Sind nicht für den Bürgerentscheid und traten auch nicht bei: die SPD mit allen anwesenden 13 Abgeordneten.

Enthielten sich: drei GAL-Abgeordnete, zwei Abgeordnete der Linken und die drei Abgeordneten der FDP.